

Witten ist ne schöne Stadt,

also dachten wir uns, fahren wir am Samstag schon hin und genießen einen gemeinsamen Abend, bevor wir einen Wettkampfsontag dort im Bowlorado verbringen.

In zwei Wellen waren wir unterwegs, Alex und ich starteten von Bielefeld, Heike, Eve und Florian von Höxter aus.

Die Autobahnen waren nicht zu voll, also kamen wir gut vorwärts. Nur kurz vor unserem Ziel meinte der Himmel, sämtliche Regenwolken ausschütten zu müssen. Die Wischer schafften diese Massen kaum. Dann scharf rechts, einen etwas steileren Weg hoch in einen lichten Wald und unser Navy begrüßte unser erreichtes Ziel: Mitten in der Pampa!! Kein Hotel in Sicht!!! Na gut, vorher hatten wir noch auf einem Schild den Namen unseres Hotels erhascht, also konnte es nicht mehr weit sein. So war es dann auch, nach weiteren 200 Metern hatten wir das Ende unserer Fahrt erreicht. Der Regen tröpfelte nur noch, also konnten wir ohne Regenschäden aussteigen. Also rein, Zimmer belegen und dann endlich: Kaffee (der dazu bestellte Kuchen war lecker). Eine Stunde später trudelte dann unsere 2. Welle ein. Kurze Beratung, dann auf, Richtung Innenstadt. Alex hatte den größeren Wagen, also rein mit uns, Waldweg runter, laut Navy scharf links, dann scharf rechts und Alex fuhr munter in eine Einbahnstraße!! Wir konnten sie dann aber überreden, umzukehren, und ohne weitere Schwierigkeiten kamen wir in der Innenstadt an.

Lichterketten hingen über den Straßen, (Kommentar von Florian: Die sehen aus wie weiße Unterhosen!) Na ja, so Unrecht hatte er nicht. Die Geschäfte hatten bis 22 Uhr geöffnet und schon rannten die Damen ganz aufgeregt hierhin und dorthin. Trotzdem kamen wir nach einiger Zeit auf dem Weihnachtsmarkt an. Da es leicht nieselte, ein starker eisigkalter Wind blies, schmeckte der Glühwein unerwartet gut. Hin- und Hergerecke, dann endlich: Essen fassen. Leckere Riesenschnitzel konnten wir verputzen. Dann weiter ins Gewühl. Alex sichtete eine urige Kneipe „Old House“ und da sie meinte, es würde zu mir passen, stürmten wir die Stufen hoch und rein.....!! Raus kamen wir allerdings erst wieder, als zwei seltsame Türsteher gescheckt hatten, dass wir unsere Zeche auch bezahlt hatten. Puh, das war ein Erlebnis der etwas seltsamen Art.

Danach zog es uns nicht in weitere „Etablissements“, sondern ab ins Hotel. Ich war froh, mein müdes Haupt ablegen zu können, die anderen „lustigen 4“ wollten noch etwas zusammen hocken.

Nachtruhe!

Das Frühstück konnten wir dann wieder gemeinsam genießen. Gut satt, mit reichlich Kaffee im Blut ging es ab ins Bowlorado. Der erste Eindruck : Toll. Wir brauchten keine Bälle viele Treppen raufzuschleppen, es gab eine Rolltreppe. Ein riesiger Saal tat sich vor uns auf. Für Raucher waren viele Tische mit Sitzgelegenheiten in einem getrennten Raum vorhanden. Für uns Nichtraucher gab es 3 Tischchen mit wenigen Stühlen mitten im Saal.

Die Spielbeschreibungen spare ich mir jetzt, nachdem Florian das freundlicherweise mit sehr viel „Feeling“ zu Papier gebracht hat.

Zum Schluss ist nur noch zu erwähnen: Die Bahnen im Bowlorado werden bei mir in Erinnerung bleiben, wo wir mit einem Mannschaftsschnitt von sage und schreibe 136 zu 6 Punkten gekommen sind!!!!!!!!!!!! Abhaken und weitermachen!!!!!!